

9298 ras: Innsbruck am. 19. VIII.

Nr. 1538

M. D.



Ministerium

für Cultus und Unterricht.

Z. 19219.

Seine k. und k. Apostolische Majestät
 haben mit kaiserlicher Entschliessung vom
 21. August 1892 dem Kreisdechanten an
 der Universität in Wien, Dr. Paul Diet-
rich, zum öffentlichen Professor
 der gerichtlichen Medicin an der Uni-
 versität in Innsbruck mit dem Auf-
 wandsbetrage von Eintausend zweihundert
 (1200) Gulden nebst der systemmäßigen
 Aktivitätszulage jährlicher Dreihundert
 fünfzig (350) Gulden, w. z. mit der K. K.
 Wirkenszeit vom 1. October 1892 aller-
 gütigst zu verordnen geruht.

Den dieser kaiserlichen Entschliessung beige-
 nehmig ist das Decret unter Bezugnahme auf
 den Decret vom 23. Juni 1892 Z. 1242
 mit dem kaiserlichen in demnach, dass in
 dem Decreten das Zusammengehörig
 gleichzeitig im Range des Decretes der me-
 dicinischen Facultät in Wien zu fallen lassen
 und demselben hinzufügen, sein nächst bevor-
 zugtes mit Bezug auf die kaiserliche Universität,
 jedoch anzutreten, sowie sich mit dem de-
 crete wegen Anerkennung seiner Ver-
 bingungen für das Wintersemester 18⁹²/₉₃ im-
 möglich und Einverständnis zu setzen.

1575

bezüglich der Lesungsverpflichtung des Jrs.
namentlich bemerkt ist, dass dieselbe in
der ordnungsmäßigen Vorbereitung für
und Herbeiführung des Abschluss der
jährlich gehaltenen Vorlesungen mit
insbesondere in der Obliegenheit zu
bestehen hat, in jedem Semester min-
destens fünf Stunden vorantwärtig über
das bezügliche Fach zu lesen und sich
mit die für die Vorbereitung des nachst. mit
wissenschaftlichen Facultät veranlassen,
nach Vorlesung über gewisse Materie
zu überführen.

Zugleich hat der Herr Herr bis auf die
Zeit der in einem der Naturwissenschaften
wissen der medizinischen Facultät in Inns-
bruck aufzufinden denjenigen der
man über gewisse abzusuchen. Für seine
bezügliche Aufsichtnahme bewilligen ist dem
selben eine Pensionation von Zwei-
hundert (200) Gulden pro Semester,
welche demselben gegen Vorweisung der
Fragung des betreffenden Collegiums
mit ein im Wege des Decretes an
die Bibliothek für Tirol zu wissen,
das Aufsehen der Bücher des Semesters
flüssig gemacht werden wird.

Wien, am 25. August 1892.

Für den Director für Cultur und Unterricht

Hittler

An den Decan der medizinischen Facultät der
k. k. Universität in Innsbruck.

Bericht
des Comite's für gerichtliche
Medicin und Hygiene

erstattet in der Sitzung des Professoren-
Collegiums vom 21. Juni 1892.

Comitemitglieder:

Professor Dr. J. Kratter
" " W. Loebisch
" " L. Pommer

Gebretes Professorencollegium!

Mit Erlaß des kaiserlichen Ministeriums für Cultus
und Unterricht vom 14. Jänner 1892 Z. 687 wurde dem
o. ö. Professor der geistlichen Medizin und Hygiene
an der Universität Innsbruck Dr. Julius Krattke
zum vorläufigen Professor der geistlichen Me-
dizin in Graz ernannt.

Das Professorencollegium hat in seiner
Sitzung vom 10. Februar die 3 gewählten Mitglieder
als Comité bestellt mit der Aufgabe, die mit Erlaß
dieser Commission notwendigen Maßnahmen
in Vorschlag zu bringen. Das Comité beschloß
somit dem genannten Collegium seinen
Bericht zu unterbreiten.

Daß die Berufung Krattkes neben der in
Frage stehenden gleichzeitigen Berufung eines
Vertreters der geistlichen Medizin
und der Hygiene, das Comité mußte als
seiner Aufgabe betrachten alle damit im Zusammen-
hang stehenden Fragen in dem Kreis seiner Berath-
ungen zu lösen und nichtig zu stellen, be-
trüge sowohl bezüglich der geistlichen Medizin,
als auch der Hygiene zu stellen.

Vorab sei bemerkt, daß als eines unserer
Beywärtigen beabsichtigt wurde, daß in
Zukunft beide zu einem großen Unterricht-
veranstaltungsmittel mit Lehrzwecken
für beide Fächer verbunden werden sollen.

J.

Es wird die Notwendigkeit der Fortsetzung einer
eigener nationales Institut für Hygiene und
die Beförderung eines der feinsten Anstalten
der Wissenschaft und der Fortbildung der Hygiene
Justiz als das allein noch unersättliche und
wichtigste Bedürfnis der Facultät von einem
seiner feststehenden Angehörigen. Das
Comité befindet sich damit in voller Uebere-
instimmung mit dem Briefe vom 9.
Juli 1887 No 630 K. D., welcher uns beauftragt die
Fortsetzung eines Vorschlags zur Wiederherstellung
der Lunge relative zum National Institut für
Nahrungsmittel und Hygiene des Ministeriums
intercediert wurde, indem schon damals von
der Facultät die Fortsetzung der Hygiene von
der wissenschaftlichen Medicin in Ostpreußen
erwähnt ist.

Wir erwarten es als zureichend, dieses
Vorgeschlagene durch eine geeignete Be-
schreibung dieser Fragen auf formale Weise
drück zu geben.

A. Gerichtliche Medicin.

Da wir von dem ungenügenden Ansehen
bestehen rechtlichen und wissenschaftlichen,
dieser Professoren der wissenschaftlichen Medi-
cin selbstverständlich als einen nicht zu
kommen für uns im Inlande mit fol-
gende Herren, welche sich mit wissenschaftlicher
Medicin befähigt haben, in Uebereinstimmung:
Dr. A. Schlemmer, Dr. R. v. Haumeder,
Dr. Schaitter, Dr. Paul Dietrich, Dr. Carl
Ipsen.

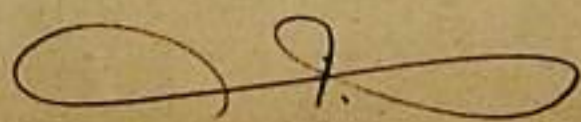
1. Herr Dr. A. Schlemmer 1848 zu Bresburg
 in Ungarn geboren war durch 5 Jahre
 Assistent an der Hofkammer für gerichtliche
 Medicin in Wien und wurde Privatdo-
 cent für vier Jahre an der Wiener
 medicinischen Fakultät. Seit fast einem
 Jahrzehnt ist er außerordentlich
 vollkommen Arzt, wobei seine Fähig-
 keit schon im Jahre 1887 von der Kaiserlichen
 Hofkammer in dem berühmten Vorlesung
 mit Recht abgelesen hat, indem sie ihm
 den folgenden Urtheil fällte: „Seine
 außerordentlichen Leistungen auf dem
 Gebiete der gerichtlichen Medicin sind durch
 seine Arbeiten immer mehr mit dem Kriticismus
 bezeugt, daß man ihn für eine Hofkammer
 vorzuziehen könnte.“
 Dieser ist von Schlemmer nicht ohne
 Urtheil nachgeprüft worden. Die Com-
 mission mußte daher dem schon ein-
 mal erfüllten Urtheile der Fakultät
 vollkommen beigepflichten, und es ist
 nicht zu verwundern die Hofkammer hat
 Dr. Schlemmer in der Hofkammer
 zu lassen.

2. Herr Dr. R. v. Hauneder gegenwärtig
 Privatdozent und Stadtphysikus in Jurotsch
 war längere Zeit Assistent an der Hofkammer
 für anatomische Anatomie in Jurotsch
 und hatte die besten Fallan gelassen
 Obgleich, ist er auch der gerichtlichen Medicin
 zu widmen. Er hat zum Urtheil geäu-
 fert, dass er eine in dem Hofkammer-
 Medicin nicht nur bester und zu zeigen.

beim Verlatzen seiner Lehrtätigkeit in
Wien als Privatdozent an der Universität
1882 zurücktrat, blieben ihm wissenschaftl.
Tätigkeit. Er hat sich dann in
Venia docendi zu verhalten und
zurückzuführen. Die Tätigkeit in
Wien kann daher sowohl als Privatdozent
als auch formeller Gehalt mit
weiterer Tätigkeit verbunden.

3. Dasselbe ist mit Herrn Dr. A. Schaitter
der Fall, welcher in den Jahren 1880 bis 1886
als Assistent für Privatdozent an
der Universität Krakau tätig war und
in jener Zeit eine Reihe von
wissenschaftl. Arbeiten herausgab, die
sowohl in wissenschaftl.
Tätigkeit mit einem hohen
Stande in der Wissenschaft, welches
ihm eine Reihe von Jahren
späterhin gestattet dasjenige
Land zu verlassen. Eine dieser
jüngeren Männer hat sich später
das namige Christentum betriebe
eine literarische Tätigkeit
als Arzt zu praktizieren und die
wissenschaftl. Laufbahn zu verlassen.

Während Herr Dr. Schaitter in den
letzten Jahren wissenschaftl. Tätigkeit
tätig war und eine große Anzahl
Mitteln, eines akademischen Grades
des Herrn Prof. L. Blumenstock in Krakau
hat mit jeder wissenschaftl. Karriere
mit einer in Venia legendi nicht
möglich ist von dieser Tätigkeit
kommen abzusehen zu werden.



Gestaltung des Zingyartains, welche als
eine Fortwicklungsanomalie aufge-
fasst werden, zu Grunde gebracht werden,
dass in Folge der Fortwicklung des Zingy-
artins eine Abflachung als Folge folgt,
ausgesprochen schon im embryonalen
Stadium dieser Gebilde, während
aufgaben werden, aus dem
zu neuen Hauptteilen des Amnion.

3. Ueber zwei seltene, auf mangelhafte Involution
des Ductus Omphalomesaraicus zu beziehende
Darmbefunde. Ztschr. f. Hist. u. Anat. Bd. VI. 1885. mit 1 Tafel.

Anatomische Beschreibung eines unvollständigen
Nebeldarmes Divertikels im Bereich des
Entero-Kystoms.

4. Ueber einige Variantenbildungen im Bereiche
des Arcus Hortal. Ztschr. f. Hist. u. Anat. Bd. VII. 1886. mit 1 Tafel.

Entwickelt zwei Fälle von Arcus Hortal. Der
eine davon der häufigste Fall von
Vergleich des Hortalorgans. Dieser letztere
ist allerdings schon früher von Eppinger
im Varien deutscher Ärzte in Prag
erwähnt und in der Vitzinger'schen
Prager med. Monatsschrift 1881 beschrieben worden.

5. Weitere Fälle von intravitale Desophagoma,
locie. Prager med. Monatsschrift 1885.

Anatomische Beiträge zur Kenntnis der
Entwickelung des Desophagusverwachsung.

6. Ueber ein seltenes großes, intracranielles Aneurysm.

Aneurysma der Arteria carotis interna dextra.

Prager med. Monatsschrift 1886 N^o 17.

Beschreibung eines sehr großen
Aneurysma der Arteria carotis interna
dextra, welches im Tritanventrikel
der rechten Grosshirnhemisphäre
gelagen war, und trotz seiner be-
wundernswürdigen Größe keine klinischen
Symptome verursachte, sodass die Diagnose
schon im Leben nicht festgestellt
wurde.

7. Multiples Sarcom des Periostes mit zahlreichen
Metastasen. Sarcomatöse Infiltration der Nieren.

Monatsschrift 1886 N^o 44.

Mittheilung und Beschreibung eines
Falles von primärem multiplem
Sarcome des Periostes.

8. Ueber das Rhinosclerom.

Zeitschrift für Heilkunde Bd. VIII. 1887. Mit 1 Tafel.

9. Zur Aetiologie des Rhinoscleroms.

Centralblatt f. Bacteriologie 1889 Bd. V.

Eingeführte histologische und
bacteriologische Untersuchungen
über das Rhinosclerom und zeigen
von mehreren in Prager,
kommenden Fällen. In der ersten
Mittheilung wird bereits die
Constatirung einer eigenthümlichen
Form der Bakterien bestätigt, welche
Mikroben zinsig wachsen und als
hydropische Zellen bezeichnet sind.



unterwegs das Vorkommen der
von Faisch entdeckten, von B. Galt auf
im ~~von~~ Gaiselsberg genannten inter-
prästen Kapselbacillen nicht
nachgewiesen. Nach dem aber in
den Notizen von Dittrich interprä-
ten Fällen nicht unter Microorganis-
men vorzufinden sind,
glückt es das Rhinosclerom als eine
"Mischinfection" anzusehen zu
sind.

In der zweiten Arbeit gilt es die
Entstehung, nach dem es sich um
eine hochfalsche Unterprästung nicht
auf der Günstbarkeit der Klinik vor-
zukommen fallend die Unterprästung
im Zusammenhang fassen, dass nicht die
genannten Kapselbakterien dem
Rhinosclerom eigentümlich sind.
Bei der großen Ähnlichkeit dieser Rhinosclerom-
bacillen mit den Friedländer'schen Pneumonia-
bacillen hat sich Dittrich sich für die
die häufigste Gestalt differential-diagnos-
tische Merkmale für beide Kapselbac-
terienarten zu finden. In der That ist
es ihm nicht gelungen einige unter-
scheidende Merkmale in den Culturen
beider nachzuweisen.

10. Umfangreicher intrathoracischer Tumor,
bedingt durch eine Strumacyste.

Prager med. Wochenschrift 1887 No. 31.

Mittheilung eines jenen seltenen Fälle
von Strumacysten eines Patienten.

C. J.

der Nihilisten, welche in die Pleuraefläche
eintraten und sich hier zu kleinen
einfachen Eitern von 1 bis 2 mm
mit Congeression der benachbarten
Lunge entwickelten. Im Dittich'schen
Falle war die Gasföhre mit
einer, bei der Pleura parietalis,
(im rechten Thoraxraum), welche in
der Art vorliegt, dass sie einen
Teil formierte, in dem der größte Teil
der Trophäen sich befand.
Die Trophäen sind durch
microscopische Befunde festgestellt worden.

11. Ein Beitrag zur Pathogenese der acuten allgemeinen
Miliartuberculose. Zeitf. f. Heilkunde Bd. IX. 1888. mit 1 Tafel.
Lefschütz'sche Anstalt von der
Lefschütz'schen Anstalt in Leipzig
entstandene Tuberculose der Lunge
mit Vorhandensein der Tuberkel
in der Lunge und der Lunge
Glykämieinfektion, als Lefschütz'sche
von der Weigert'schen Anstalt in
festgestellt. Hat sich, dass die acute
allgemeine Miliartuberculose
häufig von einer von älteren
Tuberculoseformen der Lunge,
denen der Gefäßwandungen
ausgehenden virulenten Infektion
des Blutes mit Tuberkelbakterien
zu Stande kommen.

12. Ein Beitrag zur Kenntniss des Enterokystoms
Prager med. Wochenschrift 1889

13. Ueber den gegenwärtigen Stand der Immunitätsfrage.

Konigsberg med. Monatsschrift 1889.

Königsberger Jubiläumsvortrag.

14. Ueber zwei Fälle von primärem Carcom der Harnblase.

Konigsberg med. Monatsschrift 1889.

Originalistische Mittheilung.

15. Ueber das Verhalten der Musculatur des puerperalen Uterus unter pathologischen Verhältnissen.

Ztschr. f. Geburtshilfe Bd IX. 1889. mit 1 col. Tafel.

Diese Arbeit ist eine wissenschaftliche systematische Untersuchung über die Veränderungen der Uterusmuskulatur durch verschiedene Erkrankungen namentlich durch die Primärcarcinome derselben. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sind in Form von Tabellen und mikroskopischen Aufzeichnungen über die von den primären Carcomen verursachten Veränderungen, sowie von den damit verbundenen funktionellen Veränderungen, dargestellt. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sind in Form von Tabellen und mikroskopischen Aufzeichnungen über die von den primären Carcomen verursachten Veränderungen, sowie von den damit verbundenen funktionellen Veränderungen, dargestellt.

Handl. von anderen Erkrankungen

J.

fühlweisen eine gewisse oder kleinere
Teil der Uterusmuskulatur durch syulim
Vergewaltigung mit dem syulim
Beneke festzustellen, oder durch die
Nekrose zu bestimmen. Die Muskulatur
des yinaren Uterus aufhalten
muss, bald erweicht, bald zur
Die Media minor Uterini in der Regel bei
yinaren Infektionen vorerhalten und
nicht bei anderen Erkrankungen.
falten Nekrose, wie die Uterusmuskulatur
lutea fällt.

Die in der yulogischen Uterus
oft lange Zeit nach der Geburt
vorne. Mucosität des Uterus
findet sich in der Regel
tellen der Uterusmuskulatur
form und die Uterusmucosität
Nekrose von Muskulatur
wird.

Die bis zur yulogischen 15 Geburten
sind für die yulogische
anatomischen Institute an der
yulogischen Universität zu
unter Leitung des Herrn
Chiari entstanden.

16. Ein Beitrag zur Diagnose stattgehabter Geburten.
Prager med. Monatsschrift 1890.

Selbst das vorliegende Thema
in seiner Bedeutung vor.

17. Stichverletzungen des Thorax und des Abdomens.
(Kaltwundwund) Tod in Folge von Gasemangriffung

22. Ueber einen Fall von Sublimatvergiftung.

Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin 1891.

Mittelnährn eines tödtlich verlaufenden
Kittlimetaphosphors mit vollständigen
Folgen jedweder unversehrbaren
Hologischer Verwundung des Verwundeten,
speziell des Verdauungs mit Verfall.
Wismutartig gerinnfähigen Verwundeten,
Verwundeten im Magen.

23. Ueber einen Fall von eitriger Carotitis und deren et-
waigen Zusammenhang mit äußeren Verletzungen.

Zeitschrift für Heilkunde 1891. Mit 1 Tafel.

Doppeltige histologische bakteriologische
Untersuchung eines Fallens von
miltigen Verletzungen, welche mit
eitriger Carotitis und eitriger
Pneumonie compliciert waren. Durch
die bakteriologische Untersuchung konnte
nachgewiesen werden, dass die Caro-
titis durch *Staphylococcus aureus* aus
dem Wundstich entstanden
war, dass derselbe mit den
Verletzungen nicht zusammen-
hängt.

Da die bakteriologische Untersuchung
ergab, dass die im eitrigen
Fallen vorhandene Pneumonie nicht
typisch ist wie bei Fränkel-Hüchsel,
denn die *Diplococcus pneumoniae*
farquharsoni von Fränkel-Hüchsel, konnte

O. J.

Stoffe austritt, und dass die Umwandlung von Oxyhaemoglobin in Methaemoglobin durch Zutritt von gasförmigen Sauerstoff nicht befördert wird.

4. Die Mittheilung des Arnolds, dass vorzüglich die Blütkörper der Leber die Bildung der Methaemoglobinämie hervorbringen und die Ursache der Methaemoglobinbildung innerhalb der Blütkörper der Leber, sowie die Ursache der meist leichten Regeneration derselben, mittheilung der Blutveränderung können die mit Methaemoglobin behafteten Blütkörper meistregelmäßig zu Grunde gehen.

25. Primäre Wiltbrandinfection des Darmkanals. Minn. klin. Wochenschrift 1891 Nr. 47.

Bacteriologischer Nachweis einer Wiltbrandinfection vom Urtiere, intracta und intractabilem Vermehrung dieser Gattung zur Entklärung eines zum erstenmal Todessollst.

26. Die puerperalen Infectionsprocesse vom forensischen Standpunkte. Minn. klin. Wochenschrift 1892. Nr. 1
Befundung über die vorzüglichste
Befundung über die vorzüglichsten Infectionen
und insbesondere über die Urtiere.

O. J.

wortlichkeit der besondernsten Dinge und
Jahresman in jellen von tödlichen
Fällen, und nachherigen Infektion
betreffenden Hinworfungen.

Überblickt man die Arbeiten Dittrich's,
deren große Zahl in der Medizin fließ
betriefft, und sieht man sich bei
den rein empirischen Mitteln
und den rationellen Vorwürfen
ab, so bleibt noch eine Reihe solcher, welche
in der Medizin sehr zu verdienen wissen,
besonders die Art der Infektion, die in der
insbesondere die beiden Rhinoclerome
arbeiten, die Untersuchungen über das
Verhalten der Mikroblut der Quers,
und die Über die Arbeit über
methacetyllobinbildende Gifte.

Diese 3 Arbeiten zeigen Dittrich
auf 3 verschiedenen und in der
Arbeitsgebiete, nämlich, auf dem der
Bakteriologie, der pathologischen
Histologie und der Experimentellöologie.
Die drei Arbeiten bilden
zusammen eine Reihe von
Arbeiten in der Medizin für
Zusammen die pathologische Anatomie
die bakteriologische und die
verschiedenen Methoden mit Hilfe
zur Publikation von bestimmten
pathologischen Befunden, die Lösung
von pathologischen Fragen über die
Lagerung, für die kommen und
besonders die 10 rein wissenschaftlichen

J.

dem solye sind dem Geisteswort
in der Welt nicht unbedeutend. In der
Welt ist die Freiheit als
Bestandteil und Stütze der
Geisteswelt und der Kultur mit
unserer Materie wie es in
Prag und Wien der Fall ist, sollte
nicht gelungener sein zu der
Bewertung der Geisteswelt
und demselben wie die
sinnliche geistlich-materielle
Welt, dass es geistlich
ist.

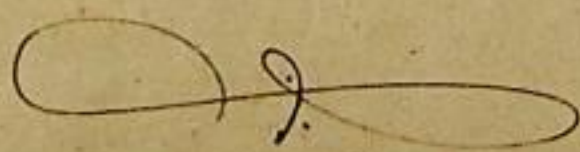
Die Pflicht objektiver
Kultur erfordert es allerdings
nicht zu verkennen, dass
Dr. Dietrich keine
sichere Kenntniss, wie
viel für
die Welt. Gut ist
dieser Materie, für die
von der Tätigkeit
nicht ist, beigetragen
Nur ein wenig
nicht aber nicht
die italyanische
richtigen Materie
sichere Chemie als
ihre Lage - und
Lage und Tätigkeit
so bei einem
Lage Zeit geistliche
als geistliche Tätigkeit
geistlich und

... von der vorerwähnten die naturhistorisch-
anatomische Richtung der wissenschaftlichen
Materie ertheilt. Derselbe ist aber auch
Dr. Dietrich nach dem yarmyner Gange
seiner wissenschaftlichen Entwicklung
nicht nach seiner bisherigen Leistung
ganz vollkommen befähigt.

5.

Herr Dr. Carl Ipsen, geboren am 25.
Februar 1866 Privata nach Befolgung
des Gymnasiums in seiner Vaterstadt
Boedisch in Siebenbürgen Medicin in Prag,
Wünchen und Innsbruck von 1890 zum
Doctor der Naturwissenschaften von
Wien am 1. Jänner 1890
ist er Assistent am Justitia für
juristische Materie und Hygiene
in Innsbruck, nach dem er personal
Mediciner und Doctorant eines
unabhängigen Jura zum in diesem
Justitia freiwillig die Summa
von nicht systematisierten Assistenten
stellen ansetzen sollte. Seit Beginn
des Jahres 1892 ist er nicht mit
Antrag bestellt durch den Justitia
beim K. K. Landesgericht in Inns-
bruck.

Er ist ausgestattet mit einer guten
geistigen Voraussetzung besitzt
das selbe geistliche Handwerk,
fließt und laubhaft, sowie in
ihm selbst das Wesen, das in
wissenschaftlicher Arbeit nicht in
fortwährender Befriedigung steht und
findet.



Von ihm liegt bisher mir eine Arbeit
gedruckt vor, nämlich meine
Untersuchungen im Gange sind.
Seine, unter dem Titel „Untersuchungen
über das Verhalten des Hrysin im
Organismus“ im letzten Hft des
Virchows Archiv für gerichtliche
Medizin Berlin 1892 erschienen, ist
eine ausgezeichnete toxylogische,
auf Hrysinbefunde im Harnstoff-
microscopische Untersuchungen
basierende Arbeit, welche das Pro-
blem der Verfeinerung des Hrysin-
spezies durch eine große Anzahl
seiner Giftkörper mitgeteilt zu lösen
trägt, und eine für die wissenschaftliche
Histologie der Gifte von großer
Bedeutung ist. Es ist für den
wissenschaftlichen Fortschritt
bestenfalls eine große Freude, dass Dr.
Ipsen sich schon im Anfang seiner
primären wissenschaftlichen Laufbahn
solche wichtigen wissenschaftlichen
Probleme vorzunehmen und
Lösung zu suchen beginnt, und
die von ihm begonnenen Forschungen
produzierte Arbeit eine wertvolle
Beitrag zur Verfeinerung
staud, wissenschaftl.
Es ist Dr. Ipsen kann jedoch für
den wissenschaftlichen Fortschritt
nicht zu geringen Anteil an
wissenschaftlichen Fortschritt
wegen der Arbeit wertvoll

J.

und kann daher, und nach dem was wir
eine formale Vorbereitung, Einübung,
fast, von welcher abhänge die in der
Vorbereitung die Einübung des
nicht aufhört, nicht in der Vorbereitung
einbezogen werden.

Wol aber gilt das Corollaria die folgen,
sich nicht vorüber lassen zu sollen.
Es ist die Gewissheit man hat
bei der bestmöglichen Mühe zu machen.
wird die Wissenschaft in der Wissenschaft
für den in der Wissenschaftlichen Arbeit
gewissheit und Fortschritt zu
haben.

Es ist dann zu erwarten ist möglich, dass
im Verlauf der Zeit sich die
für die Gewissheit für die Wissenschaftlichen
Vorbereitung ist. Das Corollaria wird
für die Pflicht die man nicht zu
Kontinuität der Wissenschaftlichen, in
die richtige Form zu bringen.
Es ist jedoch nach der Vorbereitung
von der Wissenschaftlichen u. z.
nicht folgendem Prinzipien der
wissenschaftlichen Gründe:

Wie in der Wissenschaftlichen
für die Gewissheit die Wissenschaftlichen
wissenschaftlichen Wissenschaftlichen
Vorbereitung ist die Wissenschaftlichen
für die Wissenschaftlichen Wissenschaftlichen
Kontinuität. In der Wissenschaftlichen
Kontinuität die Wissenschaftlichen
die Wissenschaftlichen Wissenschaftlichen
Kontinuität der Wissenschaftlichen

J.

Der ist vornehmlich die Universität seit
langer Zeit vornehmliche Aufsicht
und Institute für geistliche Medizin,
in welcher wir die besten Kenntnisse
haben ist, weil die Vorlesungen
für systematisches wissenschaftliches
Arbeiten in dieser Hinsicht
waren. In der letzten Hälfte des
mit Übersetzung von Berlin und
weiterhin Heidelberg vornehmliche
Institute vollkommene. Die geist-
liche Medizin wird von Lytton
weiterhin weiter, welche als
bedeutend unterrichten wissen,
besonders Institute nicht nur
für den Unterricht der Studenten und
wissenschaftlichen Mitarbeiter
Gehilfen der geistlichen Ausbildung
in der geistlichen Medizin von
einer geistlichen Versammlung
haben Einzelne für den Unterricht
Lehrern und zu unterrichten.
Wir bitten unter diesen die
weiterhin zu wissen, wenn
wir folgende drei vorsetzen:
H. Lesser, Prof. extraord. in Breslau
ein Schüler Limanows und Kirchow's
welcher insbesondere durch seinen
großen Brief an Vorsetz Kirchow
ausgestanden ist der geistli-
chen Medizin in vielen Kreisen
wissenschaftlich bekannt geworden
ist.
Privatdozent Fritz Kraßmann

in Berlin Limanowskij junger Professor
und gegenwärtiger Leiter des
berliner forensischen Institutes
und O. Wesseler assistirender
Professor der gerichtlichen Medicin
und Landesgerichtsarzt in München,
als sammliger Assistent Fuchsbaum's
vorzüglich und Vertreter des biologischen
Theils der gerichtlichen Medicin,
welcher nicht als Hauptgegenstand
bekanntem Fachzeitchrift, der
Friedrich'schen Blätter für gerichtliche
Medicin sich in fast jeder ihrer
jahre herausgegebenen Nummern vorfindet.

Von diesen in seinen Hallungen
mit günstigen materialen Anlagen
befindlichen deutschen gerichtlichen
Mediciner konnte die Commission
der Befragung nicht auf geringes
Material angewandten werden.
weiter forensischen Lehrstuhl
im Vorhinein nicht erwartet
werden.

Die Commission jungerer Leute
mit Vorwissen, welche nicht selten
die gerichtliche Medicin als Nebenfach
zu betrachten pflegen und nicht nur
besitz Solange ^{der} Venia docendi
sich über die unter, in einem
gastrologisch-anatomischen, ysa,
mikroskopischen, chemischen oder
Hirnwissenschaften mitgetheilte
besteht vorzuziehen und in der
Royal Kaiserlichen Gesellschaft für

J.

eine gründliche und unerschöpfliche
Fortschreibung bieten, zu erwägen,
konnte sich jedoch die Commission
nicht entschließen.

Dazu kommt, wenn wir als ein
der wichtigsten, die Fortschreibung der
österreichischen Justizanstalten,
mit denen die Professoren der jurist.
Fakultät in Wien vertraut sein müß,
weil es sonst nicht als Gehilfen
fungieren kann, und welches
Betroffene und Fortschreibung unter
andern Umständen, mit denen
er aber nicht vertraut sein müß
um förtlich lesen zu können,
insbesondere, nach dem nicht
nur Mediciner, sondern auch
Juristen zu unterrichten ist.

Es ist bei allen diesen
Betrachtungen und Erwägungen
der wichtigste Punkt die
Einzelnen vornehmlich der Ge.
wissenschaften der jurist. Fakultät,
den keine Profirlichkeit von
der in der Wissenschaften
vorhanden, daß über alle diese
Gegenstände bekannt in der
Fakultät der jurist. Fakultät
das Betreffende kann sich
geben werden könnte.

Das diese Gründe, aber
wir sind daher zu sagen, ist
das gesetzte Comité unter
Anstellung eines Fernen
nach zusammen und stellt

J.

den römischen qualifizierten
inländischen Candidaten
vor, indem es bestrahlt, das
ganzte Collegium volla befristet,
den Prohibentem für gewisse
Medicin und Offizianten um
foerdersamen Justituten in
Wien Herrn Dr. Paul Dittrich
einem hohen Ministerium
zur voranweisung für die v.
bairische Hofkammer bayrisch.
bairische Medicin in Innsbruck
zu empfehlen.

B. Hygiene.

Die vorliegende Zusammenfassung eines
selbstständigen Lehrbuchs
über einen römischen Justituten
für die Hygiene in Innsbruck
ist eine vorzügliche und
unentbehrliche Notwendig.
keit. Es ist daher, wenn nicht
schon im vorigen vom 9. Juli
1887 kündigend eine Anzeige
der medicinischen Facultät
im ganzen Ansehung v.
früher und nun mit allen
fortschreitendsten Wissen
wissenschaftlichen Justituten
mit geschickten Lehrern
kann das von bezeugen.

J.

würdigen Vertrauensverwal-
tung freundschaftlich entgegen-
kommen und zum großen
Heile der kranken Mütter der
Christenstiftung, und der wohl,
ständigen der Junkenweiber
medicinischen Schule als
beide betrachtet werden.

Reserviert als einst.
wirdigen Vertrauensver-
walter für die erste
Pflanzung der kranken
Christenstiftung, und die
eigene selbstständige
Leistung der kranken zu
fügen und für die im
Jahre 1889 ausdrücklich der
feststellung der definitiven
Krankenstiftung der kranken,
ärztlichen Leistung der
medicinischen Fakultät der
Generalprojekte für die kranken
ärztliche Institut unter der
Aufsicht der kranken, dass dasselbe
das erste Krankenhaus der kranken
zu unterhalten physiologischen
Instituten in der kranken soll,
während in dem kranken
genügend sind die
nicht zur kranken,
kommenden kranken
des physiologischen Instituts
die wichtigsten Medizin



ihre definitiven Justitit resulten
mird.

Sine forsttoinganda Hütigkeit
mit dem Habitu der Hygiene
ist ohne Justitit nicht vor den-
bar. ~~Das ist das eigentliche~~
~~Lebenspflicht ist sich auf kein~~
Jahresman von Kristinn
Lefkungen ohne Justitit zu
übernehmen; die Leistung
nicht folgen, in diesem Falle
also der Kritiken das voran
mühen medizinischen
Justitit ist in der in jeder
Grade schwierig, in der in der,
als nicht die Physiologie bei
der großen verschiedenen
Substanz aller anderen
medizinischen Justitit
ohne wesentliche Habituierung
ihre Justitit nicht mehr
Lernen in dem alten Sinne,
mühen sind nicht aus,
pyrenischen Lokalisationen,
Lassen nach dem kann.

Das Corvite ist sich das
veranlasst nachfolgende
Beiträge zu stellen:

- Das Collyrium nolle
1. die Herleitung der in der
in der Lefkungen der Hygiene,
 2. die Justitit nolle das
ydraktiven medizinischen
Justitit als schwierigste

C. J.

Lehrbuch der medicinischen
Jurisprudenz bei
k. k. Ministerium für Cultus
und Unterricht in
Graz zu bringen.

Lehrbuch der medicinischen
Jurisprudenz bei
k. k. Ministerium für Cultus
und Unterricht in
Graz zu bringen.

Lehrbuch der medicinischen
Jurisprudenz bei
k. k. Ministerium für Cultus
und Unterricht in
Graz zu bringen.

Lehrbuch der medicinischen
Jurisprudenz bei
k. k. Ministerium für Cultus
und Unterricht in
Graz zu bringen.

Lehrbuch der medicinischen
Jurisprudenz bei
k. k. Ministerium für Cultus
und Unterricht in
Graz zu bringen.

Lehrbuch der medicinischen
Jurisprudenz bei
k. k. Ministerium für Cultus
und Unterricht in
Graz zu bringen.

Lehrbuch der medicinischen
Jurisprudenz bei
k. k. Ministerium für Cultus
und Unterricht in
Graz zu bringen.

91/92 Präs: Innsbruck. am. 21. Jän.

Nr. 1232

M. 